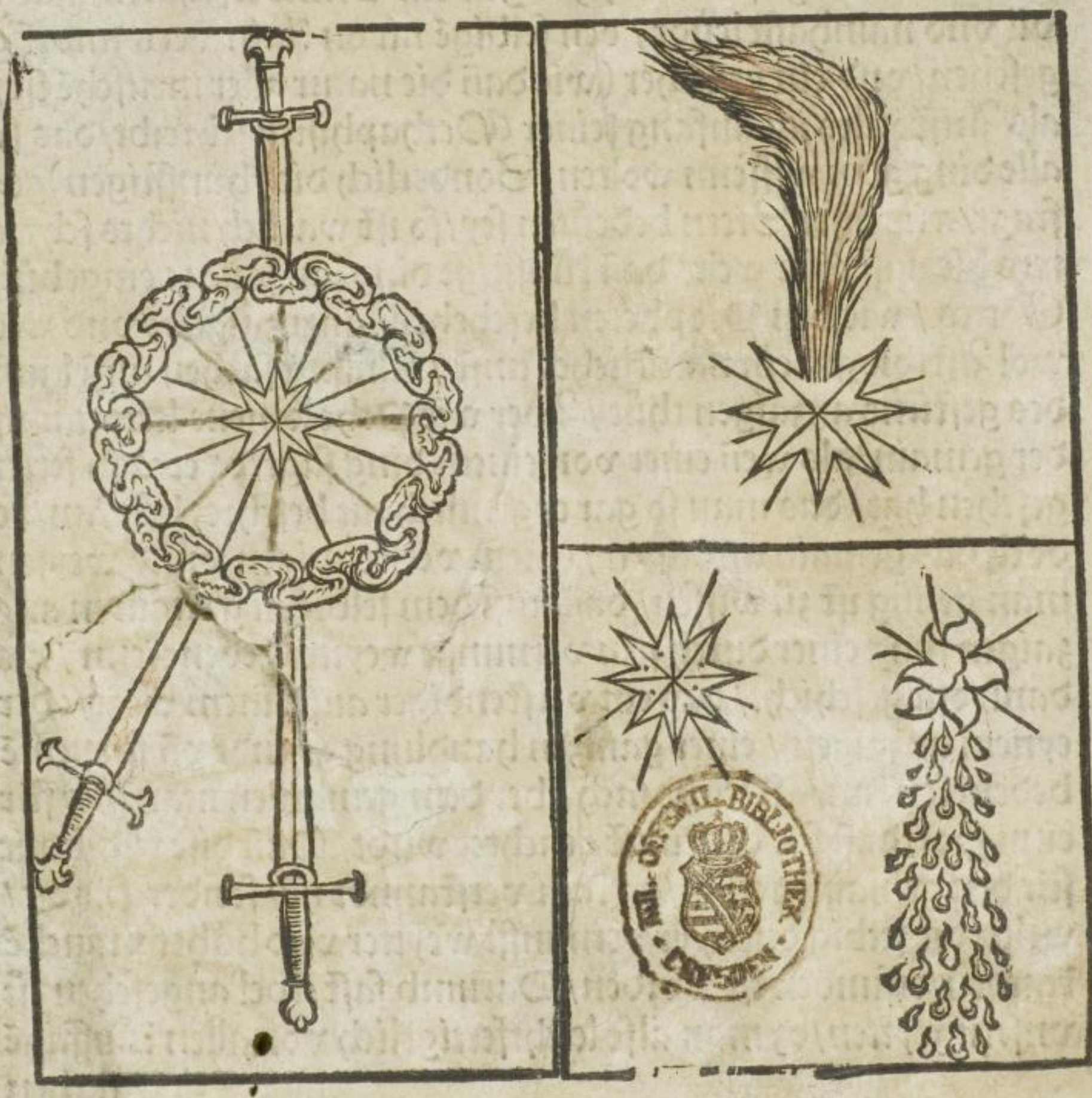
f.
14422

Des Comet vñ ander erschein-

ung in den lüfften / Im XXXI. Jar gesehenn bedütung
Durch Andreen Perlach von Wirschein / der sibenn
freyen / vnd natürlichen kunst maister / Diser zeyt
auff der löblichē hohen schůl zů Wien / in der
Astronomey / was die himlischē leüff würck
ung / vnd jre einflüß betreffen ist /
vcrordenter Läser.

Darbey auch ein anzaigung / das Charion seine Judicia
nicht auß der natürlichē kunst Astrologia gemacht hat.



Astron.
570, 21

Dem Edlen vñ vhesten Herrñ Veyten Zoll-

ner/Römischer/Hungerischer vnd Behemischer/Künig-
klicher Mayestat ꝛc. Rath vnd Chamermaisterder ny-
der österreichischē lande/seinem günstigen lieben Her
ren vñ wolthätter/Entpeüdt Andreas Perlachius
Steyrer/der syben freyen kunst vñ Philosophei
maister/ sein vngespart willig dienst zůuor.

EDler vester Herr/ Nach dem jm Mo-
nat Augusti des 1531. Jar ein Comet erschinen/ habē
vil vnd namhafft leüdt / den selbigē nit on klain verwundzūg
geschen/vnd ein yetlicher (wie dañ die natur aller menschē ist/
als Aristotiles jm anfang seiner Methaphisica schzeibt/das sy
alle ding gern wissenn wolten/Sonderlich die khünfftigen)ge-
fragt/was diser Stern bedeüten sey/so ist warlich nichts schwe
rers hie auff diser welt/ dañ künfftige ding(an sondze eingebūg
Gottes / wie den Propheten beschehen) anzuzaigen /vnd wie
wol Astrologia ein natürliche kunst / künfftig sachen auß lauff
des gestirns anzaigen thůt / Aber wie Ptholomeus leret nůr in
der gemain/als weñ einer von einem ding sagt/dz er von ferm
gesehen hat/ das man so gar eygentlich nit beschzeyben kan/ye
doch das gemain anzaigen / einem verstendigen vnnd weysen
man genūg ist zů wissen/ dañ auß dem selbigen gemainen an-
zaigen mag einer durch sein vernunfft weytter gedenckenn / als
dann offt geschicht/ das ein verstendiger auß einem wort/oder
eynem anzaigen / einer gantzen handlung grundt vñ fürnemē
bedencken kan/ Welche sach aber dem gemainen man ner für
einn spot/dañ für ein kunst geachtet wirdt/ Dañ dise kunst/nit
für den gemainen man/da kain verstanndt ist/ sonder für die/
welch die selbig durch yr vernunfft weytter vnd höher prauchē
künnen/erfunden ist worden/ Darumb fast übel angesehen zů
vnsern zeytten/dz man also leichtfertigklich von allen künfftigē

sachen

sachen zu schreiben/ vñ dem vnuerstendigen also auß praiten/ (dardurch die recht natürlich kunst Astrologia/ nicht in klaine verachtūg komen) sich vil vntersteen/ Demnach ist bißher für vnd für an mich gehalten/vnd nicht wöllen/ (dieweyl yr so vil von disem Cometen geschriben habenn antag zů geben/ Aber etlich auß E. V. gůt Herrn vnd freündt/ die mir vil ehren vñ ...tes willē von E. V. wegen in E. V. abwesen bewisen/vnd ...ch täglich beweysen/mich so offt vñ vil gemant/vñ an mich ...langt (nit angesehē die manigfaltig beschreibūg) ich solt von E. V. vñ ern wegen/mein mainūg dises Cometen halbē auch ...zaigen/welchs wol mir beschwerlich /aber ab zuschlagē gar ...les vndanckbarnn gemüt gewesenn wer/ Demnach hab ich Ewer vnd yrer vast gůten Herrn vñ freünden/ auch meinem sundern gůten freündten vñ günnern / etwas nach meinem verstandt auß natürlichen vrsachen /als vil mir Got verlihen zů ehren vnd gefallē/ beschreiben wöl-
len /fleyssigklich pittendises also in
allem pesten anzunemen.
Datū Wien am 13.
tag Nouem.

Zum Leser.

EReündtlicher lieber Leser / du solst diſe mein Prognostication / die ich auß der natürlichen kunst / Astrologia genant / genommen hab / nicht dafür halten / dz es müß also geschehen / Dañ als Ptho. der Haydnisch maister / vñ ein vnglaubiger schreibt / Der weyß herschet über dz gestirn / vil mer ein göttlicher Christenlicher mensch / mit seinem gepet gegen Got über dz gestirn vnd seinem einfluß herschen mag / So hab ich alzeyt in meinẽ Juditijs / diſen prauch gehabt / das ich an natürlich vrsach / nichts hab wöllen schreiben vnd an tag geben / da mit ein yetlicher ab nem / das ich mich allain des grundts der natürlichen kunst Astrologia genant behülff / vnd kainer andern / darumb kainer mein Juditia / vergleichen sol / gegen des Charion / welcher nit auß dem grundt / der natürlichen kunst Astrologia / sonder auß ainer andern / die er villeicht nit melden darff / genomẽ hat / dañ es seind mer khünst darauß man khünfftig sachen anzaigẽ kan / aber nit allain bey den Christẽ / sonder noch bey den Hayden (wie dañ dy recht gelerten vñ verstendigen Juristen wol wissen) bey dem schwert vnd prant / warlich nit an sondre grosse vrsach / schwärlich verpoten seind worden / dañ het Charion ainen rechten grundt der natürlichen khunst Astrologey / wer nit müglich gewäsen / das er so vil schändtlicher irthumb / in seinem püchel / wider den grundt der kunst in druck het außgeen lassen / vnd sollich schändtlich irthumb / das auch ainem anfahendẽ schüler zůuerweysen wär / wil schweigen aim solchẽ welcher der aller gelertist Astrologus geacht wil sein / vnd von vilen (wie wol võ kainem recht gelerten verstendigẽ man) darfür gahalten wirdt.

Der Erst schändtlich irthumb / dẽ er in seinem püchlein hat auß geen lassen ist / das er nit verstet / was das wörtlein Reuolutio bey den Astrologos bedeüt.

Der Ander jrthumb/das er nit hat kündt/zwaintzig Reuo lutiones nach einander gerecht machen/ seind Sechs darunter durchauß falsch/nit allain mit den stunden vnd minuten/ son der auch mit jren Asendenten oder auff steigenden zaichen.

Der Drit jrthumb/ das er nit souil gelernet hat in Astrono mia/die dañ ein grundt ist der rechten natürlichen Astrologey/ das er west / wie weyt ein Planet von der Sonnen geen oder stehen müg.

Zum Vierten/das er die finsternus/ die er in seinem büchel hat gesetzt/nit hat künnē selber rechnen/welchs doch jr vil/ die auch geleert sein wellen/gäntzlich vermain / sonder hat die sel= bigen genomen auß des Hochgelertē man Johannis Stöff= ler newen Kalendet / den er biß auff 1580 Jar volzogen vnd gemacht hat /was er jm aber vmb sein müh vñ arbait für ein lob vnd danck gibt/ findt man in seinem newgedruckten büch lein/da er von dem 44 jar schreibt /vnd das aller spötlicheſt/ das er kain vorstandt hat der finsternus theorick/dann wie der Schöffler dy finsternus der Sonnen gerechet ha/auff das mit tel des sibendē Clima/also lests der vnuerstendig man nür plei ben/vnd maint sy sollen auch gerecht sein/auff den anfang des Newntē Clima/darjnn Perlin ligt /vnd hat nit so vil sein tag gelernet in Astronomia/ das der Sonnen finsternus / mit den puncten vnd minuten jrer beschatigung/sich in allen Climati= bus verendern.

Der fünfft jrthumb / das er vnd sein anhänger /wider alle natürliche kunst vñ vernunfft/ wöllen das die würckung mög vor jrer vrsach gen vñ vestigklich darauff hafftē dic finsternus des 29. jars am 17. tag Octobris beschehen/ hab des Türcken überfal bedeütdt/ der doch am 14. tag Octobris weck ist zogen.

Der Sechst vnd der aller gröbest vñ schäntlichist jrthumb das er den lauff der Planeten nit rechnen kan/Er hat sein Ju= ditiū (da mit er ander leüt vnpillicher weys schmächē möcht) von newen jr druck geben/vnd dz selbig erlengert biß auff 50.

Jar/vnd hat darzů gesetzt/ jn welchem zaichen vnnd grad die planetẽ sein in einem yetlichen Jar/ vnd auff den tag wañ dir Sonn in Wyder geht/hat die selbigen recht gesetzt auff das 30 vñ 31. jar die weyl er des stöfflers Almanach bewor hat gehabt Aber hienach biß auff 50. Jar / hat er nit so vil kündt / das er auff einen tag jm gantzẽ jar aller planetẽ lauff het recht gerechnet/ Sonder in etlichen schier durch auß biß in die zwölff grad schenttlichen geyrrt/vnnd in etlichen jaren noch mer/das warlich ein yetlicher in diser kunst vor allen dingen wissen vnd haben můß/will einer anders etwas gerechts/auß grundt der natürlichen kunst anzaigen/was müssen für yrrthumb vñ falsetẽ sein/ in andern seinen rechnungen/vnd sonderlich so er ein Almanach gerechnet hat / die weyl er auff einẽ tag jm gantzẽ jar/ nit hat künnẽ ein rechte rechnunge machen der Planeten lauff Müssen von nöten all Coniuncion vnd oppositiõ auch ander aspect vnd habitudinis/ die not sein zuwissen (welcher anders wil auß der natürlichẽ kunst Astrologia recht Judicieren) auch all falsch sein.

Die weyl aber sein Juditia/bey solcher vnwissenhait nichts dester weniger zůtrecten/vñ sich also begeben /vnd er den rechtẽ grundt der Astrologey nit kan/ welcher wil also vnnuerstendig sein/vñ sprechẽ/er habs auß der natürlichen kunst Astrologia/ muß auch von nöten folgen/dz er seine Juditia/auß einer andern kunst nympt/vnd vermaint es sein auff allen vniuersitetñ lauter narren / man wür sein vnwissenhait vñ vnuerstandt in der kunst Astrologia nit spürn/oder auß nemen/ Mich dunckt auch gentzlich er hab sein Juditia genomẽn/ auß den půchern magistri Pelagi heremite in regno maiorícarũvõ der beschwerung der geyst/dañ ein solchs zů Perlin abgeschribẽ ist wordẽ/ vnnd mit aller zů gehörung gen Osterreich pracht/das ich mit meinen augen gesehen hab / Es sein vorzeyten auch solch lewt gewesen/wie Ptholomeus anzaigt / die mit solchẽ künsten vmb sein gangen/ vnd gesagt / sy nemen yr Juditia auß der Astrologey/so sy doch keinen rechten grundt(wie diser Charion)dar-

jnn hetten.

Zum Sechsten/das er mich vnuerschampt/mit vnwarheit vnd lügen antast/vnd schreybt zum Ersten ich hab in nit mit geringen scheltworttten antast/ Zum andern ich het geschribē/ es bring kain Finsternus schaden oder nachtayl/ das sich kains nymmer mer finden wirt in meinem schreybē/Darauß ich entlich nym/das diser Chariō entweder kain Latein versteet/oder muß mit einem boßhafftigen vñ tewflischen geyst besessen sein/ das er darff also offentlich vnd vnuerschampt einen an liegen.

Vnd wiewol mich sein vngegründt vñ vngeschickt schreyben/nit also hoch het angefochten/ das ich ym geantwort het/ Die weyl mir wol wissen ist/das kain recht gelarter vñ verstendiger man/ in mit seinem warsagē kan noch mag lobē/ vñ wol het noch ein weyl leyden vñ schweygen mügen/Damit etlicher männer (die sich hochgelert achten/vnd disen Charionem/ für den gelertistē Astrologū auß schreyen/ Darunter auch Lectores Ordinary in Astronomia sein) vnuerstandt wol an tag vñ an das liecht kommen wer/ Dañ sy all ander schenden vñ vernichten/so bewegt mich doch mein gewissen/die weyl mir Got disen verstandt hat geben/das ich wayß vnnd verste/wo man also still schwig vnd zu gèb/das Charionis Juditium auß der natürlichen kunst Astrologia genomen wer wordē/möcht satanas durch seine kinder einen solchen yrrthumb jm glauben/bewegen/ Der gleichē seyt Christj gepurt nit geschehē wer/Nemlich das die Bibel nür ein menschen dicht sein müsset/auff solich sach mercken gar wenig Theologi zu vnsern zeytten/ Aber mich vñ ander lewt vnpillicher weyß an offnen Tafeln/schenden/schmähen/vnd auß richten/ das künnen sy maisterlichen wol/das habenn sy auß yr Theologey gelernet/ Darumb kain wunder ist/das zu vnsern zeyten so vil yrrtumb vnnd Secten allenthalben ersteen.

Dise vnd noch ander yrrtumb mer/wil ich in einem besundern püchlein gründtlichen anzaigen/ vnnd darneben etlichen Doctorn vnd maistern respondiren/ die sich nit schemen/einn

solchen vngelerten man wyder alle vernunfft vnd grůndt / der Syben freyen kunst vñ Philosophey / zu schand vnd schmach allen Vniuersitetn loben vnd preysen / vnd haben nit souil gelernet in syben freyen kůnsten / vñ in der Philosophey (daruon sy jren Titel haben) dass sy heten můgen erkennen / ob einer auß grundt der natůrlichē kunst schrib oder nit / Darumb auch sollich Doctores vñ Magistri vrsach sein / das zů vnsern zeyten vil Vniuersitet abnemen vnd zů poden geen.

Vorred.

DAch erscheinung dises Cometen/haben mich vil nam-
hafft lewt Edel vñ vnedel gefragt/was dz für ein stern
wer / das er nicht so liecht vnnd klar wer wie ein ander
stern / warumb er in disem jar so gleich erschinē sey / vnd nicht
daruor oder darnach/warumb solch stern gemaingklich etwas
übels bedewtten/ wañ man in zum ersten geschen hat / vnd in
welchem zaichen er am ersten erschinen sey / was er bedewt/vñ
am maisten droen sey/wie lanng sein würckunng wern werde/
welchen Reichen vnd Landen er am maistē drowen sey/Sol-
lich vnd noch ander frag mer/das zu lang wär alles zu erzelen/
Hab ich etlichē auß meinen günstigen liebē Herrn /mit kürtzē
wortten verantwort/Aber doch nit daran benügt sein wöllen/
sonder die selbigen von anfang biß an das end begerdt an tag
zugeben/dz ich von yr gütheit wegē/die sy mir allzeyt bewisen/
kaines wegs hab künnen abschlahen/Vnd also in disem püch-
lein mein mainung vnd güt beduncken anzaigen wöllen
von disem Cometen/als vil mir dañ Gott in denen
sachen verstant hat geben/wil auch kaines
andern schreybē dises Cometen hal
ben/durch dise mein main
ung veracht haben
odder ver-
schlahē.

Der Cometen vnd andrer fewriger erscheinung jm Lufft vrsach.

DEr Natürlich maister Aristotiles / ym Büch von den erscheinungen in der höch / spricht / das dise vntre welt / müß den obern vmbschweyffen oder vmblauffen anrürig sein / Von welchen alle yre kröfft geregiert werdenn / Dergleichen spricht auch Ptholo. in seinen treffenlichen Hundert sprüchen / das diser vntern welt angesicht / den hymlischen angesichten vnter worffen sein / Als der yrrdisch vnder dem hymlischenn / Der gleichenn der yrrdisch Styer / dem hymlischenn Styer ꝛc. vnterworffen sein.

So spricht auch Plato dz die vnterthanen / oder vnterworffen / den herschenden / die vntern den öbern nach dem gesatz der natur sein weichen / vnnd gehorsam laysten / Dienen auch der selbigen gepictung / dañ die gleichen mit den gleichen / vnd eynhelligen oder eyngestältigen leicht über ein kumenn / Auß disen sprüchen der natürlichen maistern / vnnd andern augenscheinlichen sachen / die täglich fürkommen ist allen menschen (welch anders ein vernunfft habē) genügsam wissen vñ offenbar / das alle natürliche sachen / inn diser vnternn zerrüttlichen (auß den Vier Elementen gemacht) welt / yr vrsach haben vnnd regiert werden / Durch die manigfeltigen vnd wunderbarlichen bewegung der Planeten / vnter in selbs / vnd mit den festen stern / gerings vmb die Vier Element / mit yrn zusamenfügung vnnd Aspecten / die sy vntereinander an vnterlaß haben / Vnnd also durch yr stäte verendrung / die Vier Element / vnnd alles was auß in vnd in ynen ist / Auch für vnnd für verendert in solcher gestalt dz etlich ding werden gepert / etlich nemen auff / etlich wyder ab / etlich werden zerüt / vñ darnach wider in ein anders verendert / dz kains natürlichē dings in diser vntern weltwesen stet oder fest / kan noch mag pleyben / als lanng dise vntre welt / auß

den Vier Element zů sam gesetzt/ in diser ordnung pleybt/dañ yr vrsach/nemlich der hymlisch lauff/vnnd sein einflus/sich all augen plick verendern.

So sein etlicher Planeten zusamenfügung / vnd ander yhr Aspect vntereinander vnnd mit den festen stern / auß yr angeschaffner natůr gencygt/ einzufliessen vñ bewegen kelten /etlich feuchtigkait/etlich dürrn/etlich hitz/etlich warm vñ feucht.ꝛc Weñ nun ein gestirn kumpt mit einem hitzigen einfluß/dasgeschicht sonderlich/weñ der Planet Mars (welcher an jmselber vñ angeschaffner natur/ bey den Astrologos hitziger vñ fewrziger natur geacht wirdt/der selbigen qualitet auch anhengig ist die dürn)mit andern festen stern seiner natur ein herscher ist/so bewegen sy warm vñ dürr tämpff jm erdrich/vñ der sind zwaierlay/Etlich habẽ ein Lůfftige feuchtigkait in yhne/etlich aber nit/Sein solcher tampff wenig/vñ můg / nit auß dem erdrich/ machen sy die wasser vnter dem erdrich warm / Sein yhr aber vil vnd nit stat haben kůnnẽ in den hölen des erdrichs / můgẽ auch nit herauß prechen mit gewalt übersich /vnd machẽ also Erdpiden/ Darumb vil vnnd groß wind nach den Erdpiden gemaingklich kummen / Můgen aber solch Tämpff auß dem Erdrich/vnd habẽ kain lůfftige feuchtigkait / vñ sein yr wenig machen klain wind/sein yr aber vil /werdenn vngestům wind darauß.

Haben aber die warmen Tämpff/ ein lůfftige feůchtigkait/ (die noch vil subtiler ist dañ des ǒls) vñ sein der selbigẽ wenig vnd zerstrewt/enzünden sich ym lufft/vnnd erscheinen darauß fallendt stern/prinnend kertzen/stangen/prandt/vñ der gleichẽ Ist des Tampffs mehr vnd grösser/erschcinen jm lufft feürige Trachen/fewrig springend gayß / fewrig männer /vnd ander seltzam fewrig ding/aber wern nit lang.

Wo aber solchs Tampffs vil ist/vnnd vhest beyeinander von wegen seiner subtilithet vnd ringheyt/erhebt er sich übersich/vñ durch die krafft der stern durch den mitl tayl des lufftes/

welcher kalt ist/ vnd von wegen der wyderwertigen natur noch
fester zůsamen gedruckt/ vnd wirdt also zogen/ biß in den öber
sten tayl des luffts/ höher kan die matery des Cometen nit kom
men/ dañ auß natürlichen bewegung die subtilen vnd geringē
übersich steygen/ vñ die schwären vntersich/ sich bewegen/ So
ist nichts subtiler vnd geringer / in diser vntern (auß den Vier
Elementen) welt/ vnnter der spher des Mons/ dann das fewr/
Darumb das fewr die öberst stat hat vnter allen dingen diser
welt / berürt den hymel des Mons / Die weyl aber die matery
des Cometen/ etwas von der yrrdischen matery hat/ vnd nit so
subtil vñ so ring ist als das fewr/ darumb der Comet in die stat
oder spehr des fewrs nit kumnen kan/ dañ er gröber vñ schwä-
rer ist/ můß er seiner schwärhait wegen vnter dem Elemēt des
fewrs pleyben.

Was aber warmer natůr ist/ v nnd ein lůfftige feuchtigkait
hat/ das erzündt sich pald von der hitz/ Die weyl aber der Co-
met im öbern tayl des luffts der hitzig ist vonn der nähent des
fewrs/ sein stat hat/ erzündt sich die matery des Cometen / vnd
hebt also an zů prinnen/ vnd von wegen der grossen menig vñ
dick der matery / kan sy nit bald verprinnen/ vnd verschwindē
als die fewrzen Drachen/ vnd ander der gleichen fewrwerck/ die
im lufft erscheinen/ So zeucht das gestirn täglich mer übersich/
zů zeyten mer dañ verprint/ so erscheint der Comet alle tag grös
ser/ zů zeyten nit mehr dañ verprint/ so pleybt d Comet in einer
gröss/ zů letzt aber weniger oder gar nichts hebt der Comet ab
zunemen vnd klainer zuscheinen.

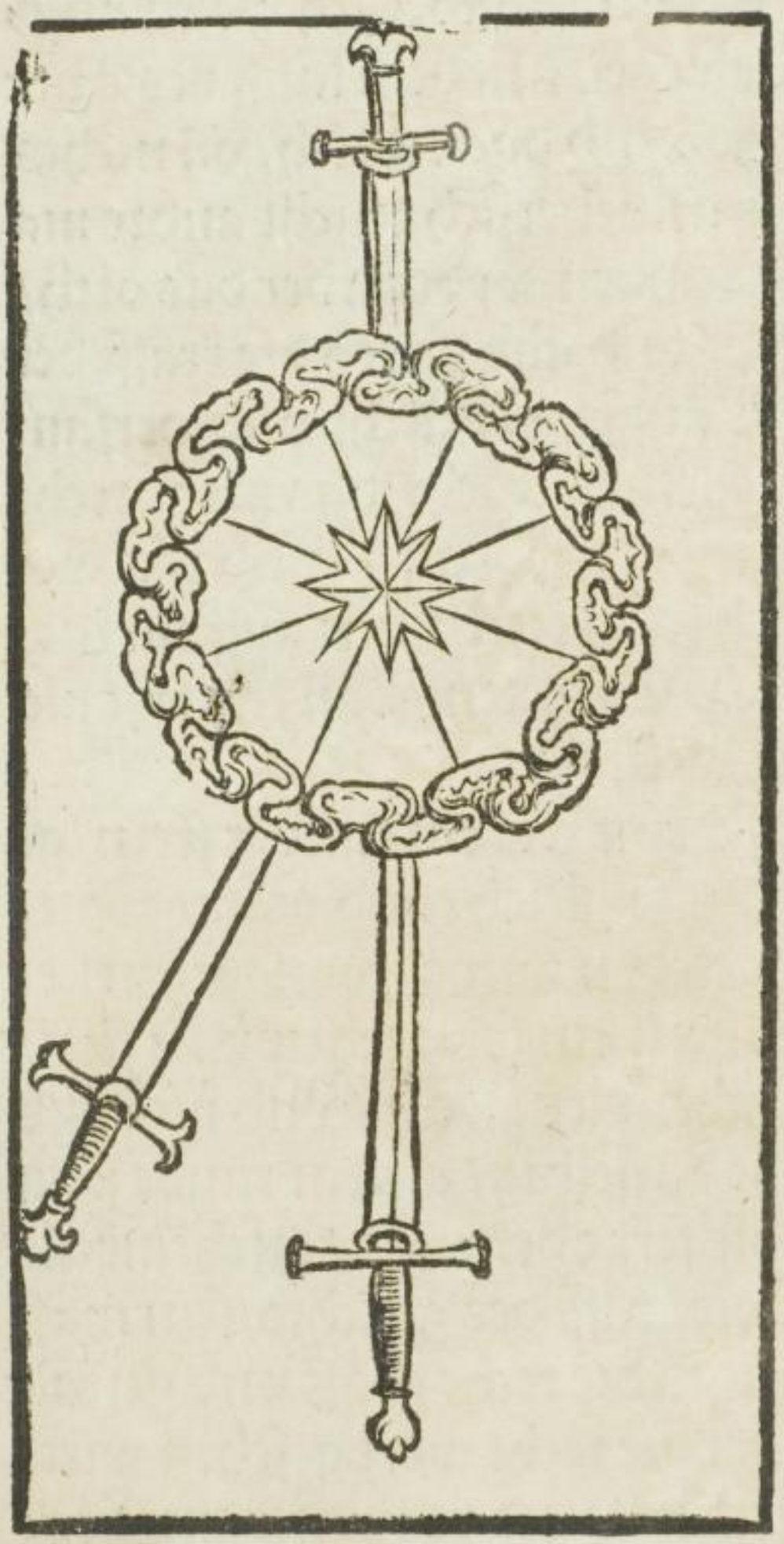
Wēn ein solcher stern lennger dann syben tag scheint/ haist
mañ einen rechten Cometen / Dañ als etlich Lerer schreyben/
ein rechter Comet můß auff das wenigst siben tag scheinen/ vñ
diser stern wirdt Cometa genandt auff die Ebreischen sprach /
dañ Comet auff yr sprach/ ein schopff haist/ Die weyl dise stern
gemaingklich mit einem schopff/ od schwantz erscheinen/ habē
sy Cometen genant/ das ist schopffhet stern/ vnnd von wegen

yrer manigerley gestalt/inn welchen sy erschinen sein/haben in auch manigerley namen geben.

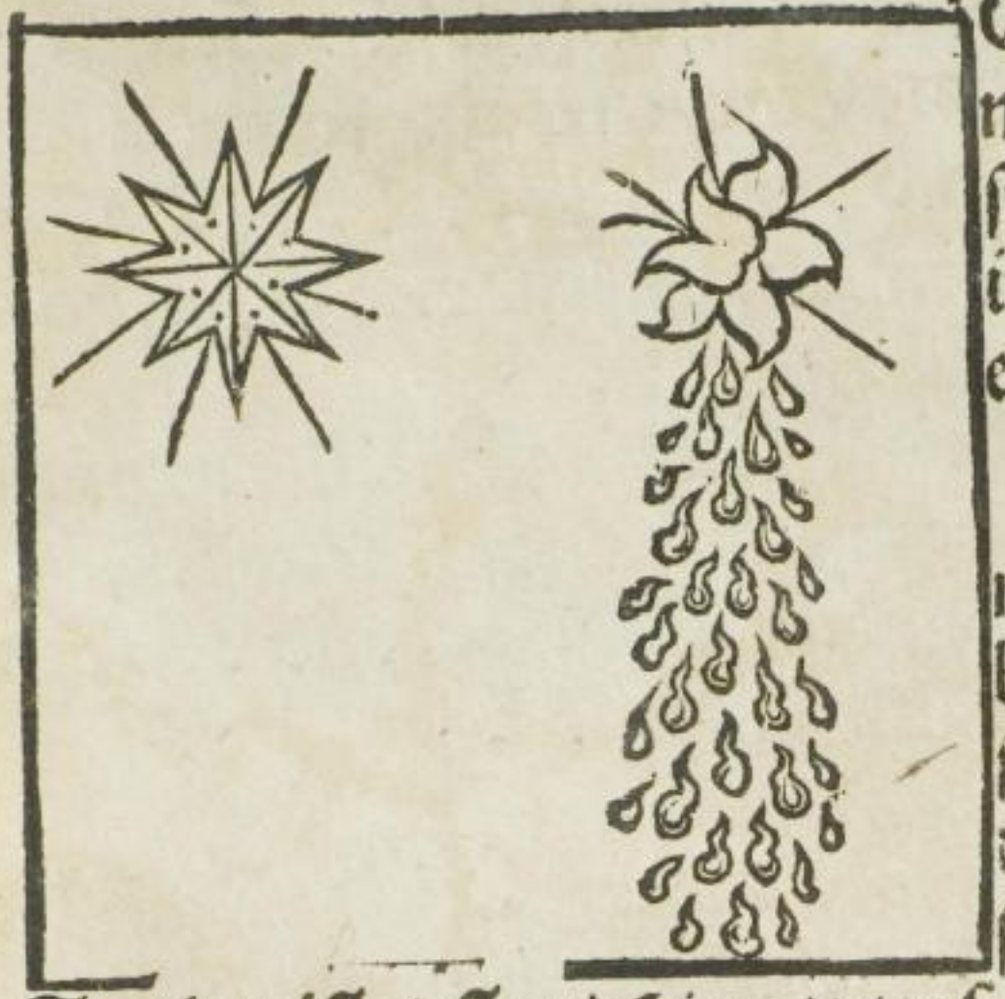
Vnd wie wol merer tayl der Cometē/sonderlich welch auß natürlicher vrsach kumen/sich bewegen mit dem lauff des öber sten hymel/in 24.stunden gerings vmb das erdrich/vñ nichts desterweniger das gestirn für vñ für übersich zeucht andre ma tery/so kumpt der Comet in 24.stunden wyder über das orth/ da die matery übersich wirt zogen/vnd also durch die krafft der gestirn alles zů samen auff einen hauffen gepracht vnd versam let wirdt/Darumb es auch gar selten geschicht/das mehr recht Cometen dañ einer gleich zů einer zeyt erscheinen/vnd wie wol zů zeytenn geschicht das mer solch stern erscheinen auff ein mal vnd zů einer zeyt/sein aber nit recht Cometen/dañ sy nicht als lang wern/als ein rechter Comet wern sol.

Das aber der recht Comet erscheint wie ein runder stern/ge schicht nit/darum dz sein Cörper also gleich rund wäre/Son der es geschicht das er also rund gesehen wirdt/von wegen der grossen höch vnnd weyt/als weñ wir ein fewr sehen von fern/ oder ein liecht das sunst in der nahent lenglecht/vnd nit rund gesehen wirdt/in der ferr erscheint dasselbig/als ein runde prin nende Kůgel/vñ alles liecht in die ferr oder weyt/erscheint als es rund wäre/ist die vrsach das die krafft des gesichts/sein maß hat in der weyt oder höch/damit es die recht gröss vnd gestalt auß nemen mag/wo ein ding über die recht weyt gesehen wirt/ so wirt es ye weyter ye klainer gesehen/vnd ye klainer ein Cör per gesehen wirdt/ye baß vergleicht es sich mit der runden ge stalt/Dann die natůr des augs ist/wens nicht mag begreyffen die recht Figur vnd gröss (das geschicht wenn ein ding weyter vnd höher ist/dann die recht maß des augs außnemen kan)so formierts ein Figůr die im selber gleich ist/das ist die rund Fi gůr/Also thůts auch mit den mitteln farben/wo es von wegen der weyt die selbigen nit recht kan außnemen/formirt das aug sein aygne farb dz ist plöblet/Darumb auch die perg von ferrn gesehen als sy plab wern erschcinen/so sy doch nit plab sein.

Auß was vrsach der Comet jm 31. Jar erschin/entsprungen sein.



ES schreybt Ptholomeus jm andern püch seines Quadripartit/weñ finsternus Sonnen vnnd des Mons geschehen/vnd Mars regierer sey über solch finsternuß/so erschein gemaingklich seltzam vnd wunderlich fewrwerck/sonderlich weñ jr würckung am kröfftigsten seind inn lüfftē/So schreybt auch Messahalla das er nye kain finsternus der Sonnen gesehen hab/es sey alweg etwas wüderlichs darnach gefolgt/So ist es nun aller welt offenbar/dz zwo finsternus/Sonnē vñ des Mons geschehen seinn jm 30 Jar/ in einem fewrigen zaichen/vnnd beyd öberster regierer (wie dañ Astrologi angezaigt habenn) Mars gewesen sey / Ist nicht so groß züuerwundern / das ein Comet vnnd ander fewrig erscheinung gesehen sein worden in den lüfften/Als dañ geschehē ist am ende des Mertzen / jn der wochen Judica des 31. Jars/ so payder finsternus würckung schier am kröfftigisten gewest/ dañ jm Lungaw auß glaubwirdigē personen anzaigē/erschinen ist/ein solcher stern mit dreyen schwerttē/wie hie bey stehet/ vnd etlich nacht vnd morgen nacheinander von vil personen gesehen worden.



Gleich zů der selbigē zeit jm Tamatal / nahent bey Ramingstain / zwen ander Sternn erschinen / in solcher gestalt / vñ auch etlich nacht gesehen worden.

Zů solcher aber erscheinung nit wenig zů der selben zeyt geholffen habē / mit sampt der finsternus wirckūg / etlich Aspect der planetē / Nemlich der viert schein Martis vnd Jouis / da Jupiter ist gestandē jm gegenschein des Mons finsternus / vñ Mars jm vierden / Der gleichē auch ander Aspect / als der gegenschein Jouis vñ Mercurij schier dreymal in einem monat vnd etlich wenig tagen / vnd ist Mercurius allweg nit ferr gewesen vō der stat / da die finsternus der Sonnē vñ des Mons geschehen sein / Darnach auch nahent dabey geschehen der gegenschein des Jupiter vnd der Sonnen / der gleichen der drite schein Jouis vnd Martis.

So hat sich nachmals jm Julio / nahent bey dem newmon zů tragen / der gegenschein Martis vñ Jouis / vñ Mars gleich an der stat gewesen darjnn die finsternus der Sonnē ist beschehen / vnd zů der stundt des Newmon der gegenschein / durch dy winckel Martis vnd Jouis gewest / Mars der auff der Mittag Lini gestandē / nit ferr vō der stat / darjn die finsternus der Sonnen beschchen / vnd schier zů der stund des Newmon ein wenig daruor / ist der Mon mit dem klain hund Mercurij vñ Martis natur auff gangen.

Nach disem Newmon vnd oppositiō Jouis vñ Martis / haben die huntztag bald angchebt / vnd fast haisse vñ truckne zeit gefolgt. Dise vrsach (wie wol der Sonnē finsternus würckung jm abnemen gewest) haben also ein materi jm erdtrich bewegt / vnd übersich zogen / darauß diser Comet mit dem langē

schwantz erschinen ist / vnd als etlich Astrologi schreiben / das an sundern einflus des Mars / die Cometen kainē schwantz haben / welchs ein groß anzeigen gibt / das dise oppositiō Martis vnd Jouis / sonderlich disen Cometen bewegt vnd gepert hat.

Item am 14. tag Septembris / hat man zů Wien entpfunden ein Erdpiden / aber nit sehr groß. Zu letzt im October sind von vil personen gesehen worden drey Sonnen / vnd von den aussern zwayen sind plůtige straim gangen.

Wie wol nun kain Astrologus (welcher Juditia ich gelesen haß) dises Cometē / noch anď feüriger erscheinūg meldung than hat / ist kain andre vrsach / dañ dz dise finsternus vñ der selbigē herr oder regierer Mars / bey kalten vnd feuchten stern gefundē sein worden / darauß kainer hat mögen nemen oder ermessen / das ein langwirige hitz vnd truckenheyt kůnfftig were / wie wir dañ durch das 30. vnd 31. jar biß auff erscheinung des Cometē kain langwirige hitz oder truckenhait / nye erfunden haben / sonderlich in vnsern landen / welchs anzweyfel geschehen wer / wo die finsternus vnd jr herr nit bey kalten vñ feuchten stern gewesen wern / vnd wie wol die offt gemelt Opposition Martis vnd Jouis ein arckwon hat gemacht / Darumb das sy geschehen wůrde / nahent bey der stat der Sonnē finsternus / So hat mā herwyderumb ermessen das der selbigen wůrckung im abnemē were / Die weyl aber die voz gemelt finsternus der Sonnen vñ andre Aspect / welch an der stat der finsternus oder gar nahent dabey geschehen sein / der gleichen yr regirer / vrsach sein dises Cometē / wirt anzweyfel der selbigen wůrckung (welch sunst im Frebruario des 32. jars end gehabt) wyder zum tayl vernewē / was aber die selbigen bedewt haben / vnd warumb die finsternus schedlich vnd nachtailig sein / hab ich im vergangen jar in einem besundern půchlein beschryben / vnd im druck auß geen lassen.

Warumb Cometen gemainklich etwas übels bedeütten.

ES ist durch aller natürlicher maister anzaigūg / klar vñ offenbar / das dz erdtrich vnd wasser ein müter vnd ein materi seind aller geperenden vnd zerrutlichen dingen / welche d manigfaltig vñ wunderparlich einfluß des himels an vnterlaß machē ist / vñ in dem obern tayl des erdtrichs / alle gewächs die dē lebendigē thierē nütz sein / als pawm / kreüter / wurtzē herfür dringē / vñ ein yetlichs nach seiner angeschaffner natur die feuchtigkait an sich zeucht / dy jm von dem schöpffer vō anfang geben ist worden / Also das die kreüter / pawm / wurtzen welch warmer natur seind / ziehen an sich auß dem erdtrich die warmen feuchtigkait / welche aber kalter natur seind die kalten feuchtigkait / Also ein yetlichs zeucht die feuchtigkait / darzů es beschaffen ist wordē / das zů seiner natur gleich vñ bequem ist.

Also auch jm leib des mēschē / ein yetlichs glid an sich zeucht die feuchtigkeit der speyß die jm dienstlich ist zů seinem auffnemen vnd vnterhaltung / die grober vnd kalter natur glider / die groben vñ kalten feuchtigkait / die hitzigen glider / die hitzigen feuchtigkait ꝛc. Also seind etlich pawm / wurtzen / kreüter vñ yr frücht gifftig / dañ die selbigen ziehen an sich / auß dem erdtrich solche feuchtigkait / die widerwertig ist der Complexiō der menschen vnd ander thier / vnd werden für gifft geacht / welch aber pawm / kreüter / würtzen ꝛc. güter natur seind / ziehen an sich die güten feuchtigkait / vnd treiben von jnen dy bösen.

Haben nun die kreüter / wurtzen vñ glider der menschen die krafft das sie an sich ziehen / ein yetliches wie es sein natur erfordert / wie vil mer die himlischen Cörper / gegen welchē dy gröss der kreüter vñ ander ding kain gleichnüs ist / dieweil nach jrem einflus / alle ding in diser untern welt regiert werden.

So hat ein yetlicher Sternñ am hymel / ein besondre unterschidliche natur von dem andern / wie auch die kreüter / wurtzē

ein yetliches ein sondre vnaussprechliche natur hat nach seiner gestalt/durch welche es ein vnterschyd hat von dem andern in seiner krafft/Also hat auch ein yetlicher Sterñ etwas besunders einzufliessen/wurcken/vnd bewegen in diser welt/etlich gůt ein flůß/die dem menschen vnd andern nodtürfftigen thieren vnd gůten gewächssen/dienstlich sein vnd bequem(etlich aber wyderwertig einflůß/welch dem menschen vnd andern thieren nit dienstlich sein.

Wen ein gestirn kumpt mit einem gůten einfluß/so bewegt es vnd zeucht auß dem erdtrich vnd wasser die gůten vnd gesundten Tämpff vnd feüchtigkait/die da bequem sein allen gůten wachsendē dingen in diser welt/menschen vñ andern gůten thieren/vnd treiben die bösen vnd widerwertigen feuchtigkait weyt hin dan/die selbigen gůten tämpff vñ feuchtigkait/durch die gůten gestirñ übersich zogen/machen ein gůten temperiertē luft/dardurch alle gůte gewechs auff dem erdrich/sich merñ vñ auffnemen/Es werden dardurch dy früchť vnd thier gesundt/ vñ nemen alle ding zů/wöchst alle ding mit grosser mänig/vñ werdē alle ding wolfayl/In Summa alles das auff diser welt/ welchen der lufft dienstlich vñ bequem ist/nimbt alles auff/vñ haben alle gůte ding glückselige zeyt.

Darumb sich offt begibt vnd erzaigt/wen der lufft also geschickt ist vñ erfült mit gůtem einfluß/der gůt tämpff vñ feuchtigkait bewegt vnd übersich zeucht/sicht man in dem Mayen an dem laub vñ kreütern zu morgens frü ee die Soñ auff geet/ weyssz ding wie ein zucker/süß/oder zu zeytē wie ein honig/vñ ist ein gewiß anzaigē/eines gůten vñ gesundē lufft/vñ gůt vñ sanfftmütig/od glückselig gestirñ regierñ/welchen dingen aber der gůt lufft zuwid ist/als den gifftigen thierē/gifftigē kreütern/ wurtzen vnd pawmen vnd andern bösen dingen/die selbigen sterben/verderben vñ haben alles vnglück/darumb zů den gůten fruchtparn/gesundten vnd glückseligen zeyten/wenig giffti ger thier gesehen werden/dañ sy sterben vnd verderben jm gů-

ten luffte[illegible]er ist wid jr natur/etlich verkriechē sich in die tieff der höler des [illegible]trichs/ der gleichē die gifftigen bösen wurtzen/ kreüter vnnd ande[illegible]öß vnnütz ding/wachsen wenig / nemen ab/steen auß vñ verder[illegible]/Darumb sicht man in rechten ge= sunden jarn̄ wenig Schwam vñ ander vnnütz ding wachsen.

Zů solchen zeyten haben die frumen leüdt vil glücks/nemen auff am gesundt/am reichtum vñ in allē jrn̄ sachē vñ fürnemē/ zů solchen zeyten regnieren from̄ erber göttlich leüdt/die zů frid vnd ainigkait allzeyt rathen vñ den gemainen nutz betrachtē/ aber die bösen haben alles vnglück/vñ gen ynen all jr anschleg hindersich/dann die bösen Planeten/vnter welchen sy gepozn̄ schwach vnd vnglückselig sein.

Wañ aber ein gestirn̄ thumbt / das bös giftig tämpff be= wegt vnd übersich zeucht/ die dem menschen vñ andern güten thieren von natur zuwider sein/ die vergifften den lufft/das die menschē/sonderlich die fromen vñ güten thier/ nit künnen auff nemen / der gleichen die güten frücht /vnd nemen nür ab/vnd wachsen alle ding übel/darauß folgt teürung/vnnd haben die fromen leüdt vñ die gütn thier vil widerwertigkait vñ anstös/ der gleichen geräth alles das übel was dem menschen vnd an= dern thieren dienstlich sein mag.

Aber die bösen gifftigē thier (nach dem der gifftig lufft jnen dienstlich vnd bequem ist)die mern sich/darumb zů den selbi= gen zeyten sicht man vil bös vñ vnnütz gewürm die den men= schen vnd güten thiern / auch den güten früchten schedlich vñ nachtailig sein/ der gleichen meren sich fast die bösen gifftigen vnd vnnützen kreüter/wurtzen vnd pewm/ Es wachsen auch zů den selbigen zeyten vil Schwamen an den pawmen vñ auß dem edtrich/vnd was vō natur gůt ist/wirdt durch den bösen lufft mangelhafftig vnd verdirbt/darumb zů den selbigen zey= ten/die güten frücht fast wurmässig werden/vnd die bösen vn nützen frücht geraten wol. Zů solchē zeyten/nemen die bösen leüdt überhandt /vñ vnter steen sich mit gewalt zuregieren vñ

heben vil krieg vñ alles übel an/vnd wo gleich gepẽg verhan-
den ist/richten die bösen vntrewen menschen/als die wüche
rer vnd der gleichen vntrew leüdt das allerding tewrer werden/
dañ zů solchen zeyten/weñ böß plantten regierñ/ haben allain
die bösen leüdt glück vnd nemen auff/dañ jr gestirñ/ darunter
sy gepozn seind regierñ/ vnd pringen ynen kain schaden.

Weñ nun ein solich gestirñ kumpt/ das solich böß vñ giff-
tig tämpff vñ feuchtigkait in hölen des erdtrichs verschlossen/
da dann schwebel hütrich vnd ander gifftig materi wechst/be-
wegt vñ übersich zeucht/wo solch tämpff mit gewalt auß drin
gen/vnd erdpidẽ machen/vergifftẽ den lufft an dem selben ort
da sy auß prechen/vnd machen vil vbels vñ widerwertigkait/
mit hefftigen kranckhaiten vnd ander nachtail/ in früchten vñ
andern sachen.

Weñ aber solich böß tämpff im erdtrich bewegt/also durch
das gestirñ übersich zogen werden/vñ haben ein lüfftige feuch
tigkait bey jnen vnd sind jr ein grosse menig sind auch fast bey
einander/dringen also durch den mitteln tayl des luffts von we
gen jr ringhait vnnd krefft der gestirñ/darnach durch den lauff
des himels vnd nahent des feürs/ertzündt sich solch materi vñ
erscheint also als ein sterñ.

Vnd weñ offt vñ vil solich sterñ vñ seltzam feürig erschein-
ung jm lufft gesehen werden/ ist ein gewiß zaichen das böse ge
stirñ regieren vnd bösen einfluß machen/dañ sy bewegen vnd
ziehen vil böse tämpff vbersich jnn lufft/welch böß tämpff am
übersich steigen/ den lufft vergifften vnd darnach ander ding/
das jm lufft lebt/wächst vnd sein wesen hat/ Darnach wann
die materi oben in der höch verprint/felt das groß jrdisch ding
wider herab/dz auch vngesund ist/vñ vermischt sich mit dem
lufft vnnd mert die vorig vergifftung/ darumb zů den selbgen
zeyten/weñ solichmateri(durch welche solch seltzam fewer jm
lufft erscheinẽ)durch dz gestirñ wirdt übersich zogen/sicht man
offt den lufft als weñ er staubig wär/ das ist ein gewiß zaichen

aines bösen vngesunden vnd vergifften lufft̃s.

Auß disem allen mag man wol abenemen/ das dy vrsach/ welch die materi dises Cometē übersich zogen hat /den sterben zu Wien vnd andern orten gemacht hat/dañ gleich zů der zeit das ist im Julio/ so die offt benent oppositiõ Jouis vñ Martis geschehen ist/ vñ dy bösß materi darauß der Comet ist worden/übersich hat anheben zusteigen/ nach welchem ein grosse hitz vnd dürre zeit gefolgt/ sind auch vil vnnützer vnd wurmessiger frücht worden /vnd dz jung volck dasselbig an alle maß gessen/ vñ in jnen ein böse faule feuchtigkait gepert/ welche darnach auch von der subtiligkait vnd geschickligkait der Complexion/liderlich den vergifften lufft an sich genomen haben/ Darumb auch am aller maisten dy jungen leüdt jnficiert werden/ vnd sterben.

An welchem tag Augusti diser Comet am ersten gesehen sey worden.

Es ist ein warhaffter vnd ansehlicher man zů mir kummen am Neündtē tag des monats Augusti des 1531. jar/ vñ mich mit sonderm ernst vñ fleys gefragt/ ob ich nit ein stern mit einem Pfawenschwantz gesehen het/ Hab ich jm (wie es dann an jm selbs war) geantwort ich het kain gesehen/ hüb er an mir zu sagen/ wie er drey morgen nacheinder /zwischen eim vnd zwo vren gesehen het ain solchen stern/ nach seinem anzaigen/ hab ich auß genomen/ das er gestanden ist zwischen auffgang vnd mitternacht.

So ich solches vernam/ hab ich mein achtung darauff gehabt/aber vor vngewitter/ die selbigē nachfolgendē tag nichts künnen außrichten/ biß auff den 13. tag desselbigē monats/ da ist er zu morgens gesehē wordē/ zum abendt aber nit/ von wegen der gewülck/ am viertzehenden tag hat man in zumorgens vnd zu abent gesehen/ der gleichen am 15. tag/ Aber nach dem 15. tag nymer zu morgens/ sonder allweg nür zu abents/ Dañ

vor dem 15. tage / ist er weyt vor der Sonnẽ auffgangẽ / Aber darnach / mit vñ nach der Sonnẽ / vnd ist also allweg zu abent gesehen wordẽ / biß auff den dritten tag Septẽbris / Aber schier ein achtag daruor / ee er verschwundẽ ist / hat er kain schwantz mer gehabt in der Steyrmarck / Kernten vñ Krain / als ich võ glaubwirdigen leůdten bericht worden bin / ist er langsamer erschin / vnd vmb ein achtag lenger gesehen worden.

Auß dem mag ein yetlicher abnemen / das diser Comet am ersten erschinen sey / am sechsten tag Augusti / da dy Sonn gewesen bey dem hitzigen stern jm hertzen des Lőwen / Martis / vnd Jouis natur / vnd da die Soñ bey disem stern ist gewesen im sechsten Jar / ist der Comet des selbigen Jars auch erschin / als ichs von etlichen verstandẽ diser kunst vernumẽ hab / dañ ich der selben zeyt ein schlechter schůler noch gewesen bin vnd nichs von diser sachen gewist.

Das er aber gegen mittag langsamer ist erschinen / ist dy vrsach / das er gegen den andern sternñ fast nider gestandẽ ist / das man in nit so weyt hat kůnnen sehen als man ein rechten sternñ sehen mag / dañ das erdtrich vil grősser ist / dañ ein Comet sein mag / Aber der klainist sternñ / den man schenn mag / ist grősser dañ das erdtrich / macht die groß mächtig hőch das sy so klain gesehen werden.

In welchem zaichen diser Comet am erstenn erschinen sey.

Auß des glaubwirdigẽ mans frag / bin ich bewegt worden / weyter zugedenckẽ vnd ermessen dz diser gůt man / kaines wegs het gefragt vmb ein solchen sternñ allain / er het in gesehen / vnd sunderlich dy weyl man hernach da das vngewitter vergangẽ gesehen hat.

Der gleichen hab ich bey mir betracht / seinen behenden aygen lauff / das etlich tag schier biß inn dy zehen grad / wider das Firmament nach ordnung der zaichen sich bewegt hat / hab ich

nit künnē bey mir ermessen das er still sey gestanden / vom sech
sten tag seiner erstē erscheinūg / biß auff den 15. tag / da er schier
gleich in einer Lini mit den hindern zwayen redern des grossen
wagens gestanden ist / vnd dem gesicht nach / mitten jm lōwen
gestandē nach seiner leng vñ nach der prait biß in dy 20. grad
vom thier kraiß gehabt.

Hab jm also fleissigklich nach gedacht vnnd gerechnet auff
den sechsten tag / vñ auff die zeyt / wie mir der man anzaigt hat
vnd gefunden / wo er jm Lōwen am ersten wer erschinē / mit di
ser ob angezaigter prayt / vnd zu der stund / wie oben angezaigt
am sechsten tag Augusti / het man den Cometen in landen / ge=
gen mitternacht auch ee gesehen / das ich doch von kainem nye
erfarn hab künnen noch mögen / welch von mitternacht kumē
sein oder auß jrñ schreyben / Sonder all anzaigt / man hab yhn
nūr vmb vnser frawen tag vnd darnach gesehen vnd nit dar=
vor / Das er aber zu morgēs am ersten erschinē müß sein / gibt
ein anzaigen dy finsternus der Sonnen / die ein vrsach ist dises
Cometen / dañ sy auch jm auffgang geschehen ist.

Dy weyl er aber zwischen aym vnd zwayen vhren ob dem
Drizonten hoch gesehen ist worden / müß er ee auff gangē sein /
nemlich auff das kürtzest vmb ain vhr / zū der selbigen stund /
sind auff gangen dy hewpter der zwilling Mercuri vñ Martis
natur / müß von nōten folgen / nach anzaigen vnd gelegenhait
des Mans der in am ersten gesehenn hat / das diser Comet nit
weyt von den selbigen sternñ steen hat müssen am sechsten Au=
gusti / dañ wo er weyt vom thier kraiß gestanden wer / heten in
die da wonē gegen mitternacht / aber ee sehen mögen / dañ wir /
das ich bey kainem hab erfragen mügen.

Darumb diser Comet / auß ob angezaigten vrsachen / müß
am ersten erschin sein nach dem öbersten himel / mitten in krcb
sen / Nach dem himel aber der vesten sternñ / nit ferr vō der pild
nus der zwilling / nahent bey den hawpten / vnd ist dz auch ein
gūt anzaigen / das der vierdt schein der Sonnen finsternus in

krebsen felt/darnach auch der vierdt schein der offtgemelten opposition Jouis vnd Martis jm Julio geschchen.

Auß diser speculation vñ satzung der himlischen spehr/gibt es sich das er nůr zu morgēs hat müssen am ersten erschein/vñ nindert zu abends. Vnd also/wie Ptholomeus schreibt vonn Cometen/ist er Eilff zaichen nach jrer ordnūg von der Sonnē gestandē. Folgt auch darauß/das sich diser Comet hat müssen am ersten bewegen/vom sechsten tag Augusti biß auff den 15 tag mit seinem aigen lauff nach der leng Zodiaci/od nach ordnung der zaichen/vom mittel des krebsen biß auff die mitte des Löwen vngefärlich/vnd nach der prait von dem Zodiaco od thier kraiß gegen dem grossen wagen/wie dañ der hochgelarte man Pontanus võ ainem Cometen schreibt/der sich auch der massen bewegt hat mit seinem aigen lauff gegen dem wagen/vnd wider von jm/Also gibt es sich das wir disen Cometen erhaben můgen sehen/vñ darnach die gegen mitternacht/nach dem etlich tag/ist er schier in ainer prait belibē vñ hat sich darnach widerumb gegen dem thier kraiß bewegt in der prait/vñ kummē über den ebennechtigen Circkel/nach der leng aber des thier krais/ist er kumē mit seinem aigen lauff/biß in den Scorpen/ja auch wol glaublich ist gar in Schützen/dy weyl man yn/in landen gegen mittag lenger gesehen hat.

Wie vil aber diser Comet/von tag zu tag/dy weyl man in mit Instrumentē hat observierē mögen/bewegt hat/nach der leng vnd prait des thier kraiß der gleichen dy grösß/höch/vnd ander sachen/dasselbig hat klärlich genůg/mein sonnder gůter freůndt Johañ Schoner Astronomus zu Nůrmberg anzaigt wie ichs dañ auch zu Wien hab observiert/allain wz der außschlag des gesichts ab hat tragen vnd verendert/das doch kain sonder jrrung bringt in disen sachen.

Durch welche zaichen vñ pildnus des hymels diser Comet sich bewegt/vnd mit welchē Planeten er sein Coniunction gehabt hat.

Auß

Auß dem ziegsten Capitel ists offenbar/das er am ersten ge
sehen ist worden/nach dem himel der vesten sterñ/darjnn dañ
dy pildnus seind/bey den zwillingē/von den selbigē hat er sich
bewegt mit seinem aigē lauff/durch dy pildnus des krebs/lōwē
junckfrawē/wag vñ scorpion/ist auch müglich biß in schützē/
Ausserhalb aber des thierkraiß gegen mitternacht/ist er kumen
gar nahent zů dem grossen wagen oder Perñ/ darnach zů dem
hüter des wagens/zů der schlangen des schlangentragers/vnd
zum ersten ist mit jm auffgangen der Orizon / vnd ein tail des
fluß Eridam.

So ist dy pildtnus der zwilling zů vnsern zeyten/nach dem
öbersten himel/jm krebs/welcher ein hauß ist des Mons vnd
ein erhöhung Jupiters/ vnnd ist die Venus auch nahent bey
den hawpten der Zwilling/nach der leng gestanden/ hat auch
dy erst cōiunction mit der Venus gehabt/ Darumb auch des
Cometen farb sich fast genaigt hat zů weysser farb.

Nach der Venus ist er kumen zů dem vierten schein Jouis
vñ Martis auch jm krebsen/jm Löwen hat er dy erst conium-
ction gehabt mit dem Mercurio/ nach jm mit der Sonnē/ vñ
dernach mit dem Mon in der Junckfrawē/ hat er gehabt den
vierten schein mit dem Saturno / in der Wag dy zusamenfü-
gung mit dem Jupiter/jm Scorpen den gegenschein mit dem
Mars/vnd hat sich also zů tragē am 25. tag Augusti/das der
gegenschein des Cometen vnd Martis durch dy winckel gewe
sen ist/der Comet ist vnter gangen/vñ Mars mit dem sůben-
gestirñ auff/ hat voz hin den gantzen tag fast geregent vnd zů
nachts/nach des Cometen nidergang /oder vmb dy selbig zeyt
hat sich ein solich vngewitter mit doner/plitzen vnd platzregen
erhebt / der gleichen man zů Wien in langer zeyt nit gesehenn
noch gedacht hat.

Auß disen ob erzelten zaichen/durch welche/vñ zů welchen
der Comet sich bewegt hat/ sind Fünff mēschliche/als zwilling

Junckfraw/wag/hüter des wagens/vng Orion der mit jm ist auffgangen/drey wässrige/ krebs/scorp vñ fluß eridam/zway veste/als Löw vñ Scorp/zway feürige/als Löw vñ Schütz/ zway wilde/als Löw vnd die groß Perin/drey zwileybige/als Zwilling/ Junckfraw vnd Schütz.

Welchen geschlechten vnd sachen diser Comet mehr drowen sey.

Auß dem vorigen Capitel ist anzaigt/ zu was zaichen diser Comet mit seinem aigen lauff kumen sey / darunter seind fünff menschliche / vnd ist in der Junckfrawē am grösten gewesen/ ist auch am ersten bey ainer menschlichē pildnus erschinen bedeüt das diser Comet am aller maisten / vnd zum vordersten drowen ist vnter allen andern geschlechten den meschen/Nach dem menschen den flüssen vnd wässerigen thieren/dy im wasser vnd da bey sich enthalten/ nach den selbigē den wilden thieren die den menschē schedlich seind/zu letzt den giffrigen thieren vnd gewürmen.

Das aber diser Comet bey der pildnus der zwayer kindlein/ welch man Zwilling nent /vnd jm auffgang am ersten erschin ist/ droet am maisten den jungen leüdten vnd allem jungen gewächs/es sey von viech/ leüdt/ frücht /oder ander sach dy jren ersten anfang nemen / vnd merer tayls den weybs pilden/ dañ diser Comet dy erst coniūction mit der Venus gehabt /vnd in der junckfrawē am grösten erschinen/ der gleichen allen den dy mit weybischen handlung vnd sachen vmb gehen /vnd all die vnter Veneris regierung geacht werden.

Darnach aber nit so hefftig droet er den Mercurij kindern/ als sind all geleert vnd sinreich leüdt vnd die mit subtilen künsten vnd Handtwercken vmb gehen.

Der gleichen ist er auch drölich den grossen Hawptern vnd mächtigen Fürsten/ Herrñ/vnd regierern/auch jren unterthanen/vnd allen den /welche der sonnen regierung unterworffen

seind/vnd dem Mon/ So hat diser Comet sein cõiunction ge habt mit dem Jupiter/wie wol er klain gewest/vnd fast jm ab nemen/dy weyl aber Jupiter mit sampt dem Mars vrsach di ses Comcten jrer oppositiõ halben gewest/vnd baid jm eben= nechtigen zaichen gesundẽ/ der gleichen dy finsternus/welcher würckung diser Comet vernewert /auch in ainem ebennechti= gen zaichen geschehen /vnd diser Comet am ersten in des Ju= piters erhöhung erschinen / darumb er warlich nit wenig den geystlichen vñ jren prediehen droen ist/der gleichẽ droet er auch den Juristen vnd was die gerechtigkait betrifft.

Zu letzt hat er den gegenschein gehabt mit dem Mars dar= umb er auch zu letzt schaden vñ vnfal droẽ ist Martis kindern als den kriegs leüdten/vnd allen mit feür vñ eysen handthierẽ.

Was für vbel vnd widerwertigkait diser Comet droen ist.

Auß den ob angezaigtẽ vrsachen / auß welchẽ diser Comet entsprungẽ ist/wirt genomẽ dz er droet dise nachfolgende sach.

Zum Ersten vnd forderstẽ/dürre vnd hitzige zeyt/vergiff tung des luffts / Darauß folgt das wenig güter / nodtürfftiger frücht geraten werden/dem menschẽ vnd andern thiern zů vn= terhaltung/ Darauß folgt teürung/ wo dy frücht übel geraten vnd mangelhafftig werden / welche menschen vnd thier dy sel= bigen niessen /gepern jm menschẽ vnd andern thiern böses vñ faules plůt vnd andre feuchtigkait/Darauß dann entspringen vil grausamer vnd hefftiger kranckhait/ Sonderlich dy Pesti= lentz/vnd sich darnach weyter auß prayt in andre landt.

Er droet auch sonderlich der prust vñ dem hawpt/wie wol auch dem magen vnd dem pauch /aber nit so hefftig/ Vnd in welchem landt der lufft vergifft ist / wirdt auch das wasser vn= gesundt/ dañ auß dem lufft in hölen der perg vnd erdtrich ge= pert wirdt das wasser/Sonderlich aber werden dy still stenden wasser vngesundt / dañ die selbigen sich nicht rainigen mügen

durch dy ſtain vñ ſand als dz flieſſend waſſer/ Darumb auch dy thier/welch von den ſelbigen waſſern trincken/oder jhr na⸗rung darjnn vnd darbey ſüchen/vngeſundt werden/vnd ſouil deſter mehr dañ der Comet/drey waſſrige zaichen vnglückhaff tig gemacht hat.

Diſer Comet iſt dy merer zeyt bey den mitnechtlichẽ zaichẽ geweſen/vñ darnach zu letzt in dy mittäglichẽ tumen/darumb er droen iſt/am erſten ſeltzam bewegũg des erdtrichs durch erd piden/vnd darnach vil vngeſtüme jm lufft mit vil vñ groſſen winden/der gleichẽ vil plitz/donder/ſchawer/vñ ſeltzam vrber ling/oder jhächilng wetter/die on ſondern ſchaden nit zergend/ ſeltzam feürig erſcheinung jm lufft/vnd vil ſchaden vnd nach⸗tayl durch fewer/groß vngeſtüme jm möhr/Sonderlich gegen mitternacht.

Von wegẽ der groſſen vngeſtümẽ windt/droet er vil ſchiff⸗prüch vnd ertrenckung/nit allain auff dem Möꝛ/ſonder auch auff andern ſchiffreichen waſſern/derhalbẽ auch die/welch na⸗hendt bey groſſen waſſern wonen/vnfal⸗ ſchaden vñ nachtayl zu fürchten haben.

Wo ſolche vngeſchickligkait vnd vngeſundthait des luffts iſt/ wachſen vil giffiger vnd vnnützer würmer/die dem men⸗ſchen vnd andern gewächſen ſchedlich ſeind/als Heyſchreckẽ/ keferen/ kroten/ meüß ꝛc. die verdörben nit allain dy kreüter/ pewm/pletter vnd frücht/auff dem feld/ ſonder auch in ſtädeln dahaimen / von welchen dy menſchen vñ andre thier jr narũg haben ſollen/vnd darnach von den ſelbigen ſüchtig werden.

Diſen nachtail droet er am maiſtẽ zu ſumers zeyten/ dañ er in einem ſomerlichẽ zaichen am erſten erſchinẽ iſt/ darumb dy frücht vil nachteil vñ ſchadẽ über ſteen müſſen zů d zeit jrer zei tigũg vñ fexung/ vñ gleich wie es in der groſſen welt alſo auch in der kleinern welt/ das iſt jm menſchẽ (dañ der mẽſch dy klain welt bey den weyſen gericht wirdt) ſich alle ding ſchicken/dann auß der hitz vnd truckenhait des luffts/folgt ahnemũg der na⸗

türlichen feuchtigkeit jm menschen/vnd mert sich dy wörm vñ trucken (welch man Coleram nent) feuchtigkait/wo sich dy selbig mert/wirdt der mensch hitziger/auß dem selbigen dy menschen bald zu zorn/vnwillen/vnd vngedult bewegt werdē/welchen darnach nachfolgen krieg alle vnpilligkait vnd boßhait.

Darumb nit klain vnd wenig krieg zufürchten seind / zum tail auch zwischen den Obrigkaitē vnd jren vnterthanen/welches sonderlich anzaigen thůt der Stern mit den schwerten/der in der wochē Judica erschinen ist/das zaigt auch an diser Comet/dañ er in einem sunnē wendigen zaichen am ersten sich erzaigt hat/ zaigt an zerrüttung vnd verändrung des gemainen volcks/zu auffrür/ Vnd werden sich dy vnterthanē hefftigklich an etlichē orten bewegen/wider jr Oberkait/vnd frembde hilff süchen.

Man wirdt seltzam vnd wunderlich anschleg vnd verräterey brauchen/der gleichen lang nit erhört worden ist/vnd der merer tayl aller zwitracht vnd vnainigkait/wirdt sein die verendrung etlicher geystlichen preuche / die jren vrsprung haben von mitnacht vnd auffgang/vnd wirdt sich auß praiten gegen mittemtag vnd nidergang.

Dy weyl aber Jupiter in der oppositiõ/auch der zeyt der erscheinung des Cometen schwecher gefunden ist worden dañ Mars/der in seinem aigen hauß gestanden ist/vnd bey sternē seiner vnd Saturni natur/ darumb dise verendrung hardt on plůtuergiessen vergeen wirdt/vnd werdē Martis kinder überhandt nemen/vñ mehr durch forcht des schwerts dy leüdt auff jr seytten wenden dañ durch güte leer.

Aber zu letzt wirdt doch ein vergleichung geschehen/vnd zu güter rhů dy sach kummen/ Als dañ werden die jren lohn emtpfahen/die aller vnrhů vnd übels vrsach sind gewest.

Wie wol diser Comet in ainem fallenden hauß / das ist jm hauß der gefengknus am ersten gesehen ist worden/darjñ er anzaigt sterben vñ jhächs endt/vnd vil gefengknus/ So hab ich

kain zweyfel / wo man achtung darauff het gehabt / man het in jm orizonten am ersten gesehen da er ist auff gangen / an welchem orth (wie dy Astrologi anzaigen auß langer erfarung) eines namhafften Herrn abgang bedeiit / Sonderlich in denen landen / welch dem selbigen zaichen / darjñ er zum ersten erschinē / vnterworffen sein / vnd dy selbigē haben auch zufürchtē einen krieg von ainem außlendigen vnd frömbden feindt / Sonderlich von auffgang der Sonnen vnd mittentag / dañ er sich fast gegen denē zwayen orten bewegt hat / vnd dise sach wirt durch verrätterey zügericht werden / oder durch einen anfenger grosser Sect.

Die wilden thier werden sehr wüten / dem menschen vñ andern haimischen thiern zuschaden / vnd werden dy menschē bewegt / die selbigen mit gewalt zuuerderben vnd auß zu reüten.

Ein grosser mechtiger Herr jnn der Christenhait der wirdt vil vñ weyt raiß fürnemē / aber er wirdt vil hindernus leyden / vnd vil widerwertigkait vñ jrrung empfinden / vnd an grossen schaden vnd gefärligkait / wenig raiß auß richten.

Ein ander mechtiger Herr / der nit vil nidrer geacht wirdt / hat an seinen gütern / durch seine feint vnd widerwertigen / ein nachtayl vñ schaden zu fürchten / Auch ein kümernus zů steen / von ainer weybs oder weybischen sachen wegen / Aber sy baid werden an jren widersachern vnd feinden wider gerochen werden / vnd jren vnfal vnd schaden scheinbarlich sehen.

Dy Machometisch Sect / wirt widerwertigkait zu fürchtē haben / zaigt an der Mon (welcher jr schildt vñ Helm ist) dañ er das Jar schier all monat gar nahent zů jren widerwertigen stern / in des stiers aug sich verfügen wirdt / vnd etlich mal den selbigen verdecken / darumb auch der Mon vnselig wirdt von dem selbigen stern / Aber doch ist dise Sect nicht zu verachten / dañ der Jupiter kumpt in jr zaichen / das ist in Scorpion / vnd zum endt des Jars / kumpt er zu jm stern / Darumb wirdt dise Sect / vil vnd grosse sach vntersteen / mit kriegen vnd seltzamē

anschlegen wider jre feindt.

Es hat sich auch das 31. Jar scheinbarlich anzaigt/ das dy Machometisch Secte vnter dem stern jm hertzen des Scorpen ist/ vnd das volck das kain hawpt haben wil vnter des Stiers Aug/ dann sy baide disers Jars widerwertigkait gelitten haben/ wie ichs dann von der Machometischen Secte anzaigt haß jm vergangen Jar/ auß dem das bedeüter der Sonnē finsternus gar nahent nach der leng bey des Sties aug gewesen ist/ vnnd im gegenschein des Scorpen hertz.

Darumb auch künfftig sein wirt auß natürlichem lauff des gestirns/ das dz vnzam volck/ sich mit jrem alten hawpt wider vergleichen wirdt/ dañ vor wenig Jaren ein künig gepoten ist worden/ des selbigen stammen/ welch von den yhrn/ vmb das yhr/ auff dem yhren von dem vnzamen volck erschlagen seind worden/ Der selbig jung künig/ hat auch des Stiers aug jm asendenten/ darumb sy gůt ains mit einander sein werden.

Die weyl aber der selbig jung künig/ vnd das vngehorsam volck/ gantz widerwertig gestirn/ gegen der Machometischen Secte haben/ Ists ein anzaigūg/ das der selbig iung künig mit disem volck (so im anderst Got sein leben verleicht) werdē auff das höchst schaden/ vnd grossen mechtigē abpruch thůn diser Secte/ vnd das rechen/ vnd einnemē/ das sie yhren Eltern mit gewalt hat abgedrungen.

Von der zeyt der würckung dises Cometen.

Auß den ob gezaigten Capiteln/ mag ein yetlicher versteen das diser Comet am ersten erschin ist/ zwischen auffgang vnd mitternacht/ vnnd ist ein anzaigung/ das sein würckung bald sich anheben soll/ wie wirs dann in Osterreich wol empfunden haben/ dañ seyt seiner erscheinūg/ truckne vnd warme zeyt offt genůg/ sich erzaigt hat.

Wie lang aber sein würckung wern soll/ vnnd in welchem

Jar sich enden/hat biß her kain Astrologus aigentlich beschri
ben. Etlicher mainung ist/man soll für ein yetlichen tag seiner
werung(dy weyl der Sonnē finsternus sein vrsach ist)ein Jar
rechnen. Nach diser mainung müst dises Cometen würckung
biß auff 28. Jar sich erstrecken/dañ souil tag ist er gesehen wor
den/aber ich kan es nit für gerecht achten vnd für gewis/dann
ym 1264. Jar ist ein grösser Comet erschinen/vnd drey monat
lang gewert/vnd hat sein schwantz von auffgang biß auff den
mittag Circkel geraicht/find ich auß den historien/vñ auß den
lerern die da von schreiben/nit mer dañ 6. Jar/das sein würck
ung scheinbarlich sich erzaigt hat.

Item jm 1497. Jar/hat auch ainer geschinen/find ich nit
mer dañ drey Jar das sein würckung gewerdt hat.

Item jm 1506. Jar/hat auch ainer geschin/vñ auch schier
ein monat gesehen worden / vnd auch schier ein gröss mit dem
gehabt/Dem selbigen hat nach gefolgt der krieg mit den Vene
digern/der hat nit gar Newn Jar geweret

Etlich mainē als vil er zaichē durch lauff / souil jar sol wern
sein würckung/das auch nit kan sein/ dañ ettlich Cometen/als
Ptholomeus schreibt/pleyben an ainem orth still stehen/müst
desselbigen würckung nůr ein jar wern/das ich auch bey kain=
em leerer find.

Dy weyl aber diser Comet/klain gewest ist/auch nit gar zu
lang geweret/nemlich nit über ein monat/so ist er in ainem be=
weglichen zaichen am ersten erschinen/ kan ich nicht abnemen
das sein würckūg auff vil Jar sich erstrecken sol/Nemlich auff
das aller lengist / so vil jar als des negsten Cometen jm 6. Jar
geschehen/dañ fast ainer so lang geweret hat als der ander.

Von der Gröss oder krefft der würckung.

Als sich der finsternus würckung mert vñ mindert/ auß der
gröss der beschattigung/der Cörper Sonne vnd Mons/vnd
auß

auß der kröfft des herrñ/also meert/vnd mindert sich dy wiirck ung eines Cometen/auß seiner größ/auß der zeyt der erschein= ung oder wehrung vnd krafft seines herrñ/wie wol der herr des Cometē starck ist/in seinem aigen hauß/vnd zů der zeyt der er= scheinung bey bösen sternen/nämlich bey den hörnern des wi ders/vñ hoch an dem hymel/so ist er doch nit seer groß gewest/ auch nit gar zulang geschinē/vnd sunderlich dy weyl er nahent bey der Venus sich erzündt hat /vnd in der erhöhung des Ju piters/sind güte anzaigung/ das diser Cometen würckung/nit sehr hefftig sein werden /wie wol sy am ersten etwas grausams vnd erschrecklichs anzaigen möchten/so wirdt doch das selbig zů einem güten endt kummen /also das sein wückung/ in allen sachen mitsamer vnd linder werden dañ etlich mainē /wie wol ainer zeyt hefftiger sich erzaigen wirdt dann zů der andern/wie dañ der künfftig lauff der gestirn dasselbig schicken wirdt.

Welchen Reichen/Landen vnd Stöten diser Comet mer drolich sein wirdt.

Dy himlischē vrsachē oder würckung/sind nit gleich droen aller welt/etlichen mehr etlichen weniger /welchs auß den zai= chen/ darjnn der Comet erschinen vñ durchloffen ist /vnd auß seinem regierer genommen wirdt / Dy weyl aber dißer Comet am ersten erschinē ist jm Krebsen /vnd sein herr jm Wyder ge standen/ drohet am maistē denen Landen vñ Stöten/welche dem Krebse vñ Wyder vnterworffen sind/Darnach aber rin ger yhrem Quadrangel /wie wol dy Wag auch in disen qua= drangel begriffen wirdt/vnd bey dem herrñ der Wag am erstē gesehen worden/das ist bey der Venus/So ist doch zuhoffen/ das dy würckung des Cometen/in den Landen der Wag vn= terworffen/nit also hefftig sein wirdt/als bey denē die dem kreb sen vnd Wyder vnterworffen seind/ Dann der Comet in der Wag fast abgenommē hat vnd klain gewest / darzů auch das

!

Jupiter darjnn die selbig zeyt geweßen ist.

Dy weyl aber der Comet durch den Löwen/ Junckfrawen vnd Scorpen/ sich bewegt hat/ darumb drohet er auch denen/ welch dißen Zaichen vnterworffen sein.

Es schreibt auch Ptholomeus vñ ander Astrologi/ das ein Comet am maisten drohen ist/ denen Landen/ gegen welchen sich der Schwantz thůt naigen/ můß die vrsach sein/ das von dem selbigen orth/ die materi des Cometen/ sey übersich zogen worde̅/ vnd in welchem Landt dy materi wirdt übersich zoge̅/ da sebst macht der Comet das maist übel.

So hat sich diſes Cometen schwantz am ersten fast genaigt gegen mitternacht vnd auffgang/ darumb er am maisten dene̅ Landen drohen ist/ die gegen mitter nacht vnd auffgang ligen Darumb sich in den selbigen Landen ein übel erheben wirdt/ das selbig wirdt sich darnach außpraiten/ gegenn mittem tag/ zum tayl auch gegen nidergang.

Vnter welchen himlischen Zaichen/ etliche Reich/ Landt vnd Stett geacht werden.

Wyder Teütsch Landt/ Franckreich/ das minder Polner-landt/ Naplas/ Florentz/ Anchona/ Capua/ Cracau/ Passaw

Stier Das grösser Polner landt/ Schweinitz/ Sena/ Verona/ Posen/ Perus/ Campania.

Zwilling Egipten/ Engellandt/ Flandern/ Würtenberg/ Paris/ Nürmberg/ Erffurdt.

Krebs Denmargk/ Norbegen/ Preüssen/ Hollandt/ See-

landt/ Vincentz/ Constantinopel.

Löw Ein grosser tail des Wälischē Lands/ Behaim/ Rein strom/ Mantua/ Damascus/ Prag/ Vlm.

Junckfraw Kriechenlandt / Schlesi/ Papia/ Preßlaw/ Venedig nach etlicher mainung.

Wag Osterreich/ Elsaß/ Placentz/ Swessa/ Caieta/ Vtrich Wien/ Saltzburg/ Augspurg das Reich Apulie.

Scorp Ein grossen tayl der Lombardy vnd Friaul/ Mayrlandt/ Brixen/ Genua/ Padua/ Mutina/ Cremon/ Teruis/ Ferrār/ Valentz.

Schütz Hispania/ Vngerlandt/ Dalmatia/ Ofen/ Auinion/ Jerusalem.

Stainpock Bayrn/ Steyrmargk/ Romandiola/ Ingolstat/ Rauenna.

Wasserman Sachssen/ Costnitz/ Vrbin/ Behaim/ nach etlicher mainung.

Visch Portugal/ Hiberina/ Normādia Alexandria/ Köln/ Venedig nach etlicher mainung.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Hieronymus Savonarola

Ascet. 370, 21.